basler stadtbuch cms
Christoph Merian Stiftung

Wichtige Picasso-Zeichnung für Basel

Autor(en): Barbara Wyss, Kurt Wyss

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 1987

https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/3aa925c7-647c-472d-88c5-9d0379e13180

Nutzungsbedingungen
Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform baslerstadtbuch.ch ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.
http://www.cms-basel.ch
https://www.baslerstadtbuch.ch

Wichtige Picasso-Zeichnung für Basel

Am 22. November wurde im Kunstmuseum die Ausstellung ‹Douglas Cooper und die Meister des Kubismus› eröffnet, die eine Auswahl von 81 Arbeiten auf Papier von Picasso, Braque, Léger, Gris und andern aus dem Nachlass des englischen Sammlers zeigte. Für die Medien galt die mit dieser Ausstellung verbundene Enthüllung einer bisher unbekannt gebliebenen Liebesaffäre von Picasso mit der Pariserin Gaby Lespinasses als Sensation. Für Basel bedeutender ist jedoch eine Kohlezeichnung Picassos aus dem Jahr 1907, die Douglas Cooper der Öffentlichen Kunstsammlung vermacht hat. Es handelt sich um die letzte Studie zu ‹Les Demoiselles d'Avignon›, die Picasso ursprünglich als Vorlage verwendet haben soll, und auf deren Rückseite sich eine andere Studie – zu einem nicht ausgeführten Bild – befindet. Das Geschenk bescherte dem Museum auch einige Probleme: der monegassische Staat forderte dafür erhebliche Erbschaftssteuern, auf die er erst verzichtete, als sich herausstellte, dass das Werk nicht in Monaco, sondern im Zollfreilager von Genf aufbewahrt worden war. *Barbara und Kurt Wyss*